

Anfrage

Stadtrat Wolfram Jäger (CDU)
Stadtrat Sven Maier (CDU)
Stadtrat Rainer Weinbrecht (CDU)
Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU)

vom 10.10.2005
eingegangen am 25.10.2005

18. Sitzung des Gemeinderates am 22.11.2005

TOP 25

Vorlage Nr. 472

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich: Dez. 3

Rauchverbot an Karlsruher Schulen

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes:

Zu Oz. 1: An welchen Schulen gilt ein absolutes Rauchverbot?

Sonderschulen

Kimmelmannschule

Vogesenschule

Grund- und Hauptschulen

an allen Grund- und Hauptschulen

Realschulen

Friedrich-Realschule

Hebel-Realschule

Nebenius-Realschule

Rennbuckel-Realschule

Gymnasien

Otto-Hahn-Gymnasium

Kant-Gymnasium

Berufliche Schulen

Carl-Benz-Schule

Carl-Hofer-Schule

Heinrich-Hübsch-Schule

Engelbert-Bohn-Schule

Zu Oz. 2: An welcher dieser Schulen gibt es auch ein Rauchverbot für Lehrerinnen und Lehrer?

Sonderschulen

Kimmelmansschule

Vogesenschule

Grund- und Hauptschulen

GS Bulach

Gartenschule

Heinz-Barth-Schule

Hagsfeld GS

Hardtschule GS

Knielingen GS

Nordschule Neureut GHS

Waldenser GS Palmbach

Rennbuckel-GS

Rintheim-GS

Schillerschule GHS

Schule im Lustgarten

Südschule Neureut

Tulla GHS

Viktor-v.-Scheffel-Schule

Waldschule Neureut

Weinbrennerschule

Werner-v.-Siemens-Schule

Wolfartsweier GS

Realschulen

Friedrich-Realschule

Hebel-Realschule

Nebenius-Realschule

Rennbuckel-Realschule

Gymnasien

Das Otto-Hahn-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2005/06 absolut rauchfreie Schule

**Zu Oz. 3: Wie viele Schulen in Karlsruhe haben ein Raucherzimmer oder eine Raucherecke eingerichtet?
Ist gewährleistet, dass Schülerinnen und Schüler unter 16 Jahren keinen Zutritt haben?**

Sonderschulen	3 Raucherzimmer	1 Raucherecke
GHS	9 Raucherzimmer	1 Raucherecke
Realschulen	4 Raucherzimmer	1 Raucherecke
Gymnasien	4 Raucherzimmer	10 Raucherecken

23 Schulen haben ein Raucherzimmer, 25 eine Raucherecke.

An allen Schulen ist gewährleistet, dass Schülerinnen und Schüler unter 16 Jahren zu den Raucherzimmern keinen Zutritt haben.

Zu Oz. 4: Ist an Schulen mit Rauchverbot für Schülerinnen und Schüler eine positive Entwicklung zu beobachten?

Sonderschulen

4 Sonderschulen sehen eine positive Entwicklung
ansonsten keine Angaben

Grund- und Hauptschulen

überwiegend keine Angaben
keine positiven Entwicklungen zu sehen

Realschulen

Hebelschule mit absolutem Rauchverbot beobachtet eine kontinuierliche Abnahme versteckten Rauchens.

Rennbuckel-Realschule beobachtet leichte Tendenz der Abnahme,
bei den restlichen Realschulen keine positiven Entwicklungen zu sehen.

Gymnasien

dazu können keine Angaben gemacht werden

das Otto-Hahn-Gymnasium ist erst seit dem Schuljahr 2005/06 eine rauchfreie Schule

Berufliche Schulen

überwiegend keine Angaben

4 Schulen sehen keine positive Entwicklung

an der Carl-Hofer-Schule wird das Rauchverbot eingehalten

an der Elisabeth-Selbert-Schule positive Entwicklung bei Regen, da Raucherecke im Freien ohne Überdachung.

Zu Oz. 5: Wie kann man bei Rauchverbot Ausweichmöglichkeiten (z. B. Rauchen

vor dem Schulgelände während den Pausen) minimieren?

Verbot, das Schulgelände während den Pausen zu verlassen

Schulordnung

Präsenz von Aufsichtspersonal

konsequente Aufsicht

Raucherecken überprüfen

Rauchverbot auch auf dem Schulweg

unterrichtliches Arbeiten und Sanktionen

erstellen eines Katalogs mit Konsequenzen

verstärkte Aufsicht

disziplinarische Maßnahmen

„Selbstreinigungskräfte“. Die älteren Schüler wollen nicht, dass sich jüngere Raucher unter sie mischen.

großes Problem bei generellem Verbot

Abratung von rauchfreier Schule (Helmholtz-Gymnasium)

Fehlzeitenregelung, kurze Pausen, Einträge ins Zeugnis

Raucherzone ungemütlich gestalten, ohne Sitzgelegenheit

Fläche der Raucherecken verkleinern

Raucherbereiche weit ab von den Eingängen der Schule ausweisen

Nichtraucherzonen schaffen statt Rauchverbot

Zu Oz 6: Wie werden Jugendliche an den Schulen über die gesundheitlichen Risiken des Rauchens aufgeklärt?

Gemeinsame Aufklärungsarbeit Schüler und Eltern

Biologie-Unterricht

Präventionsberater /Präventionsprogramm

Schulsozialarbeiter

Unterrichtsprojekte

Im Unterricht im Rahmen des Fächerverbundes Mensch-Natur-Technik

Programm „Fit und stark“

Pilotversuch von Lions „Schule 2000“

Besuch Drogenberatung

Sonderaktionen mit der Polizei

Besuch Thoraxklinik

SMV-Aktionen

Veranstaltungen im St. Vincentiuskrankenhaus

Elternabende

Suchtprävention

Vortragsveranstaltungen mit Ärzten

erlebnispädagogische Tage

Einladung von Kripo, Drogenberatungsstelle

Religionsunterricht

Nichtraucherwochen mit Beteiligung der Suchtberatungsstelle

Aktion „rauchfreie Schule“

pädagogische Gespräche

Plakate, Aushänge

Inwiefern beteiligt sich hier auch die Stadt Karlsruhe?

Die Stadt Karlsruhe/Drogenberatungsstelle arbeitet eng mit den Karlsruher Schulen zusammen. Jährlich besuchen über 50 Schulklassen die Beratungsstelle zu Gesprächen und Informationsveranstaltungen.

Auf Wunsch der Schule werden auch Elternabende mit Vertretern der Drogenberatung durchgeführt.

Regelmäßig finden auch Suchttage im Rahmen des Projekts „Mädchen – Sucht – Jungen“ an den Schulen statt.

An der Heinrich-Meidinger-Schule findet jährlich ein 14-tägiges Forum zum Thema Sucht mit der Drogenberatungsstelle statt.

Die Drogenberatungsstelle erarbeitet z. Zt. mit dem Otto-Hahn-Gymnasium ein Signet (umgestaltetes Verkehrsschild) und begleitende Plakate für die „rauchfreie Schule“. Dieses Signet könnte z. B. an allen Eingangsbereichen der Karlsruher Schulen angebracht werden.

Die Drogenberatungsstelle arbeitet auch eng mit den Schulsozialarbeitern der Karlsruher Schulen zusammen. Regelmäßig finden Lehrerarbeitskreise zum Thema Sucht statt. Eine Lehrerin an der Gewerbeschule Durlach ist als Suchtbeauftragte des Regierungspräsidiums Karlsruhe für die Koordination zuständig. Sie ist auch Ansprechpartnerin für die Karlsruher Schulen beim Wettbewerb „Be smart – don´t start“

Eine Unterstützung wäre auch denkbar in den Grundschulen. Die Marylandschule will einen Pilotversuch mit den Lions starten „Schule 2000“. Durch bewusste Gesundheitserziehung ab der 1. Klasse sollen die Kinder die Einsicht gewinnen im späterem Alter nicht zur Zigarette zu greifen.

Zu Oz. 7: Wie viele und welche Karlsruher Schulen bzw. Schulklassen haben sich mit welchem Erfolg an dem letzten europaweiten Wettbewerb „Be smart – don´t start“ beteiligt?

Vogesenschule mit 3 Klassen

Adam-Remmele-Schule mit 3 Klassen

Anne-Frank-Schule mit der 6. Klasse

GHS Daxlanden mit der 5. Klasse

Eichendorffschule GHS mit der 1. Klasse

Ernst-Reuter-Schule mit 2 Klassen

GHS Grünwinkel mit der 7. Klasse

Pestalozzischule mit der 1. Klasse

Schiller-GHS mit der 8. Klasse

Viktor-von-Scheffel-Schule mit der 7. Klasse

Werner-v.-Siemens-Schule mit 2 Klassen angemeldet

Hebel-Realschule regelmäßige Teilnahme

Nebenius-Realschule letzte Teilnahme Schuljahr 2003/04

Drais-Realschule letzte Teilnahme Schuljahr 2003/04

Fichte-Gymnasium mit nahezu allen Klassen

Humboldt-Gymnasium mit 3 Klassen

Markgrafen-Gymnasium mit 5 Klassen (Preis: Training mit KSC)

Die beruflichen Schulen haben am Wettbewerb nicht teilgenommen.